



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

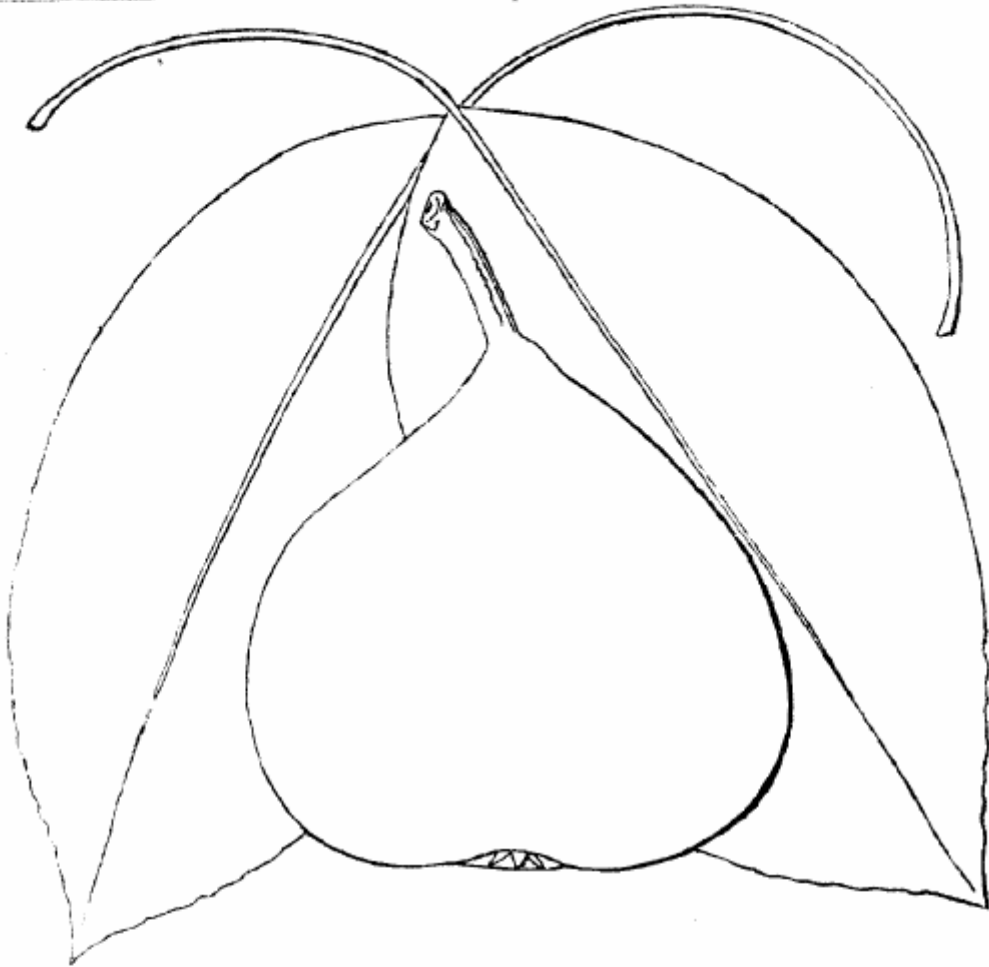
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Cypriſche braunrothe Sommerbirne. Die I (Merlet). * Mitte Aug.

Heimath und Vorkommen: Die I erhielt ſie aus der Abtei Maximin in Trier unter dem obigen Namen und glaubt, daß es Merlets Poire de Cypre ſei.

Literatur und Synonyme: Die I VI, S. 83: Die Cypriſche braunrothe Sommerbirne, Merlets Cypriſche Birne. Poire de Cypre, Duhamel III, S. 27 hat als Rousselet hatif, Poire de Chypre, Perdreau, eine ähnliche Birne beſchrieben; er ſchildert ſie aber als birnförmig, Mitte Juli reif und Die I hält ſie deſhalb für verſchieden. — Naheſtehend iſt die vorliegende in Form, Färbung, Geſchmack und Reifezeit Decaiſne's Gros Rousselet II, Lief. 21, dieſe iſt nur größer und langgeſtielt. Decaiſne erklärt ſie mit Etienne für verſchieden von dem Sommerkönig, Roi d'été, welcher bei Duhamel zwar Syn. der Gros Rousselet, aber eine andere lang, wie die Fusée gebaute, doch am Stiele dünnere Birne ſei. Jedoch ſchildert Decaiſne die Blattform ſeiner Gros Rousselet anders. — Vrgl. noch Oberdieck, Anleitung S. 414; Dochnahl S. 31.

Gestalt: kreiſelförmig, öfters faſt bergamottförmig. In erſtem Falle mißt ſie 2'' in der Breite und eben ſo viel in der Höhe.

Kelch: hartſchalig, offen, ſternförmig auſſiegend in einer geräumigen, mäßig tiefen Einſenkung, welche gewöhnlich eben iſt.

Stiel: stark, fleischig, $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{4}$ " lang, charakteristisch mit Fleischbeulen umgeben, durch deren eine er häufig eine schiefe Stellung erhält.

Schale: hellgrün, bei freihängenden Früchten zur Hälfte, und besonders um die ganze Kelchwölbung herum, mit einem düstern Roth stark verwaschen, stark gleichmäßig punktiert und hin und wieder berostet.

Fleisch: mattweiß, körnigt, um das Kernhaus steinigt, saftvoll, rauschend, aber auflöslich von einem angenehmen süßweuartigem Geschmacke, den Viel als zuckerartig, rosenhaft, in richtiger Reife zimmtartig bezeichnet.

Kernhaus: enge Kammern enthaltend, etwas hohlachsig. Kerne eiförmig, schwarz und vollkommen.

Reife und Nutzung: Mitte August, hält sich nur kurze Zeit. Die Frucht ist zwar zum rohen Genuß, wie zu wirthschaftlichen Zwecken brauchbar, wird indeß von andern, mit ihr zugleich reisenden Sorten übertroffen, weshalb deren mehrfacher Anbau nicht empfohlen werden kann. Auch Oberdieck fand sie zu körnig, selbst steinig und zu wenig haltbar.

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst lebhaft, hat eine leichte Belaubung und ist schon früh sehr tragbar. — Sommertriebe lang, stark, violett braunroth, nur an der Spitze etwas bewollt, mit vielen sehr sichtbaren Punkten besetzt. — Blätter elliptisch, groß, unregelmäßig, bald viel, bald wenig stumpf gebogt gezahnt, am Fruchtholze leicht gefleckt, auch sehr oft ganzrandig, glatt, nur hie und da am Rande etwas wollig, dunkelgrün und glänzend, Stiel oft sehr lang, selbst bis zu $2\frac{1}{2}$ ". — Blütenknospen klein, kurz und scharfspitzig.

Schmidt.